

ESCHK gt-e-1995 vom 14. Dezember 1995

Eschk, 1995-12-14, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/eschk_gt-e-1995

FR: ESCHK gt-e-1995 du 14 décembre 1995

IT: ESCHK gt-e-1995 del 14 dicembre 1995

Volltext

0 Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Commission arbitrale federale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini Besetzung: Präsidentin: Beschluss vom 14. Dezember 1995 betreffend den Gemeinsamen Tarif E (Kinos) - Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg Neutrale Beisitzer: - Daniele Wüthrich-Meyer, Nidau - Martin Baumann, St. Gallen Vertreter der Urheber: - Pierre-Alain Tache, Lausanne Vertreter der Werknutzer: - Emil A. Räber, Chur Sekretär: - Carlo Govoni, Bern

ESchK I In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben: 2 1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs E, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 12. Dezember 1990 genehmigt und mit Beschluss vom 2. Juni 1994 /26. Juli 1995 verlängert hat, läuft am 31. Dezember 1995 ab. Mit Antrag vom 30. Juni 1995 haben die Verwertungsgesellschaften SUISA und SWISSPERFORM der Schiedskommission einen neuen Tarif E (GT E) in der Fassung vom 28. Juni 1995 zur Genehmigung vorgelegt. 2. Die Verwertungsgesellschaften haben in ihrem Antrag auch Bericht erstattet über das Ergebnis der mit dem Schweizerischen Kinoverband (SKV) geführten Verhandlungen. Aus diesem Bericht geht hervor, dass es in den Vorverhandlungen bis auf zwei Punkte zu einer Einigung gekommen ist. Die noch umstrittenen Punkte betreffen einen vom SKV geforderten Pauschalabzug betreffend die Mehrwertsteuer und die Höhe der gemäss Art. 35 URG für das Abspielen von Tonträgern (Pausenmusik) an die ausübenden Künstler zu bezahlende Vergütung. 3. Mit Präsidialverfügung vom 18. Juli 1995 wurde die Spruchkammer zur Behandlung des Genehmigungsantrags betreffend den GT E eingesetzt und gestützt auf Art 10 Abs. 2 URV ein Vernehmlassungsverfahren eingeleitet. Dem SKV wurde Frist bis zum 18. September 1995 angesetzt, um sich zum Antrag der SUISA und SWISSPERFORM schriftlich zu äussern. Die Vernehmlassungsfrist ist auf Antrag des SKV bis zum 22. September 1995 verlängert worden. In seiner Vernehmlassung vom 18. September 1995 hat der SKV die folgenden Anträge gestellt: a. Das Dossier sei vor der Behandlung durch die Schiedskommission dem Preisüberwacher zur Stellungnahme zu unterbreiten; b. Bis zur Unterstellung des Kinoeintritts unter die Mehrwertsteuer seien als Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug vor Abzug der Billetsteuern 3,5% von den Einnahmen der Kinounternehmungen abzuziehen;

ESchK 3 c. Für die Urheberrechte und die Leistungsschutzrechte sei gesamthaft eine Entschädigung von 1,25% festzulegen. 4. Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens wurden die Akten gemäss Präsidialverfügung vom 28. September 1995 dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. In seiner Stellungnahme vom 31. Oktober 1995 hat der Preisüberwacher darauf hingewiesen, dass er sich darauf beschränkt habe, die spezifisch wettbewerbspolitischen Aspekte des Tarifs zu untersuchen. In bezug auf die

Berechnungsgrundlage der Entschädigungen hat der Preisüberwacher die Empfehlung abgegeben, dem Antrag des SKV zu entsprechen und einen Abzug von 3,5% von den Einnahmen zu gewähren, um zu vermeiden, dass die Verwertungsgesellschaften von der rein mehrwertsteuerbedingten Umsatzsteigerung der Kinos profitieren würden. Was die umstrittene Frage der Festlegung der Entschädigung für die Inanspruchnahme der verwandten Schutzrechte angeht, schlägt der Preisüberwacher vor, nicht am Erlös aus dem Verkauf der Kinobillette anzuknüpfen, sondern eine jährliche Pauschale pro Kinoplatz vorzusehen, die noch ausgehandelt werden müsste. Es handelt sich dabei sei nes Erachtens um eine Nebennutzung, bei der sich die Entschädigung nach vergleich baren Nutzungstatbeständen anderer Tarife richten sollte. 5. An der heutigen Verhandlung wurde den Parteien gestützt auf Art. 13 URV die Möglichkeit gegeben, sich nochmals zu äussern. In dieser mündlichen Anhörung haben die Verwertungsgesellschaften an ihren Anträgen festgehalten. In dem Antrag des SKV auf die Gewährung einer Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug sieht die SUI SA eine Umgehung der zwischen ihr und dem SKV getroffenen Abmachung vom 22. März 1995, wonach für die Jahre 1996 bis 2001 ein Tarifsatz von 1,25% zur Anwendung kommen soll und zwar zuzüglich Mehrwertsteuer. Der SKV wolle nun die sen gemeinsam ausgehandelten Ansatz auf 1,2% herunterdrücken; dies verstosse ge gen den Grundsatz "pacta sunt servanda". Sollte die Schiedskommission dem Begehren des SKV entsprechen, so müsste die SUI SA eine Änderung des Tarifs beantragen, denn es bestünde in diesem Fall auch für sie kein Grund mehr, sich an die er-

ESchK 4 wä hnte Abmachung zu halten und den Kinos die darin vorgesehenen Vorteile zu ge wä hren. Was die Differenzen über den Umfang der massgeblichen Nutzung von Tonträgern durch Kinos anbelangt, hat die SWISSPERFORM der Schiedskommission ein Be weismittel angeboten. Es besteht aus einem Recherchebericht über 20 Kinobesuche vom 11. Dezember 1995 und ist der Schiedskommission sowie dem SKV am 13. De zember 1995 zugestellt worden. Gemäss diesem Recherchebericht sollen pro Kino filmvorführung im Durchschnitt 25.9 Minuten Musik ab Tonträger aufgeführt werden. Die SWISSPERFORM räumt jedoch ein, dass von Kino zu Kino beträchtliche Unter schiede bestehen, dies könne jedoch bei einem zentralen Einzug nicht berücksichtigt werden. Diejenigen Kinos, die glaubhaft machen können, dass sie keine Tonträger verwenden, könnten jedoch freigestellt werden. Auch der SKV hat an seinen in der Vernehmlassung gestellten Anträgen festgehalten und den von der SWISSPERFORM als Beweismittel eingereichten Recherchebericht als eine für die Berechnung der Entschädigung untaugliche Erhebung bezeichnet, mit der auch statistische Grundsätze missachtet worden seien. 6. Die zur Genehmigung vorgeschlagene Fassung vom 28. Juni 1995 des GT E der SUI SA und der SWISSPERFORM hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

SUI SA SWISSPERFORM A. KUNDENKREIS 5 Fassung vom 28.6.1995
GEMEINSAMER TARIF E Kinos 1. Dieser Tarif richtet sich an die Kino-Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein. Kino-Unternehmen führen in eigens dafür eingerichteten Räumen (Kinos) oder auf eigens dafür abgegrenzten Plätzen (insbeson dere "drive-in-Kinos", "open-air-Kinos") Filmvorfüh rungen durch. Er richtet sich ferner in Ziff. 19 Abs. 2 und Ziff. 20 Abs. 2 an die Veranstalter von Werbefilm-Vorfüh rungen in den Kinos (Werbemittlerfirmen). 2. Für Filmvorführungen in Flugzeugen gilt ein anderer Tarif. B. GEGENSTAND DES TARIFS 3. "Musik" im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte nicht-theatralische Musik, mit oder ohne Text, des von der SUI SA verwalteten Weltrepertoires. Die Kino-Unternehmen dürfen davon ausgehen, dass Fil me, die ihnen von

Mitgliedern des Schweizerischen Filmverleiher-Verbandes oder von Werbemittlerfirmen mit Sitz in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden, rechtmässig vertont sind, sofern die SUISA nicht ausdrücklich das Gegenteil mitteilt. 4. Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen von Musik: - das Vorführen der in den Tonfilmen, anderen Tonbild-Trägern oder Fernseh-Sendungen enthaltenen Musik in den Kinos; - das Aufführen von Musik in Kinos durch Musiker oder mit Tonträgern zu Stummfilmen; - das Aufführen von Musik vor und nach dem Film- oder Empfangs-Programm sowie während der Pausen, ohne Konzerte oder konzertähnliche Darbietungen, in den Kinos einschliesslich der Foyers. - hinsichtlich der Urheberrechte: auf das Aufnehmen von Musik auf eigene Tonträger des Kino-Unternehmens; diese Tonträger dürfen nur zu Aufführungen

6 gemäss diesem Tarif verwendet und Dritten nicht ab gegeben werden. 5. Der Tarif bezieht sich ferner auf die Abgeltung der Vergütungsansprüche für die öffentliche Vorführung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbildträgern (aus dem Repertoire der SWISSPERFORM) nach Art. 35 URG in Kinos (Leistungsschutzrechte). C.

VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN, GEMEINSAME ZAHLSTELLE 6. Die SUISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle auch für SWISSPERFORM. D. ENTSCHAEDIGUNGEN 7. Veranstaltungen mit Eintritt Die Entschädigung wird berechnet in der Form eines Prozentsatzes der Einnahmen der Kino-Unternehmen - aus dem Verkauf von Billetten und Abonnements - die Billett- und Mehrwertsteuern sind abzuziehen; - und aus Beiträgen, Subventionen, beanspruchten Defizitgarantien sowie allen anderen Zuschüssen und Zuwendungen an die Kosten jener Tätigkeiten, die mit der Verwendung von Musik und von Leistungsschutzrechten verbunden sind. Dieser Prozentsatz beträgt - 1,25% für die Musikurheberrechte und - 0,05% für die Leistungsschutzrechte. Die Werbe-Einnahmen wurden bei der Festlegung des Prozentsatzes mitberücksichtigt. Einnahmen aus dem Verkauf von Getränken, Esswaren etc. sind nicht Berechnungsgrundlage der Entschädigung. 8. Veranstaltungen ohne Eintritt Für Vorführungen, die dazu dienen, die Filme des Kino-Angebotes der Presse oder einem hierzu besonders eingeladenen Personenkreis zu zeigen, wird keine Entschädigung in Rechnung gestellt. In allen anderen Fällen beträgt die Entschädigung pro Vorführung Fr. 35.--. 9. Zuschläge Alle in diesem Tarif bezeichneten Entschädigungen verdoppeln sich, - wenn Musik oder Ton- und Tonbildträger trotz Auffor-

derung ohne Bewilligung der SUISA verwendet werden - wenn der SUISA absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige Angaben oder Abrechnungen geliefert werden; die Verdoppelung wird auf die falschen, lückenhaften oder fehlenden Angaben angewendet. Vorbehalten bleibt ein darüber hinausgehender Schadenersatzanspruch sowie die Festlegung des Schadenersatzanspruchs durch den Richter. 10. Die Entschädigungen verstehen sich exklusive einer allfälligen Mehrwert- oder gleichartigen Steuer. 11.

Ermässigungen Mitglieder des Schweizerischer Kino-Verbandes (SKV), die mit der SUISA einem Vertrag schliessen und die vertraglichen und tariflichen Bestimmungen einhalten, erhalten eine Ermässigung von 5 %. Der Schweizerische Kino-Verband erhält eine Ermässigung von - 7% für das Inkasso der Entschädigungen bei allen seinen Mitgliedern und für deren gesamthafte Ueberweisung an die SUISA, für die Uebernahme des Delcredere sowie für die gesamthafte Ablieferung der Listen gemäss Ziffern 19 Abs. 1, 20-22 dieses Tarifs 5% für die termingerechte Ueberweisung der von seinen Mitgliedern geschuldeten Entschädigung an die SUISA Die Details des Inkassos durch den SKV regelt ein Vertrag. Die Ermässigungen gemäss Abs. 1 und 2 sind nicht kumulierbar. E. ABRECHNUNG 12.

Jährlich bis Ende Januar geben die Kino-Unternehmen der SUIISA alle zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben bekannt. 13. Zur Prüfung der Angaben kann die SUIISA Belege verlangen so die Bescheinigung über die bezahlten Billettsteuern oder eine Bestätigung der Kontrollstelle des Kino-Unternehmens. 14. Die SUIISA kann während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher des Kino-Unternehmens nehmen. Auf Verlangen des Kino-Unternehmens oder des SKV muss damit ein neutraler Fachmann beauftragt werden. Diesen Kosten trägt das Kino-Unternehmen oder der SKV, 8 wenn die Prüfung ergibt, dass die Angaben fehlerhaft oder unrichtig waren, sonst derjenige, der den Fachmann beizuziehen wünschte. Die SUIISA und der Fachmann haben mit Ausnahme ihrer Wahrnehmungen über die gemäss diesem Tarif massgebenden Angaben Stillschweigen zu bewahren. 15. Wenn Angaben oder Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht werden, oder wenn die Einsicht in die Bücher verweigert wird, kann die SUIISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen. F. ZAHLUNGEN 16. Die Kinos entrichten der SUIISA Akonto-Zahlungen für das laufende Jahr. Diese werden in der Regel auf Grund der Einnahmen der Kinos im Vorjahr berechnet. 17. Die SUIISA stellt den Kinos Rechnung für vier gleiche Raten sowie eine Schlussrechnung, die innert 30 Tagen oder gemäss den vertraglichen Bestimmungen zu zahlen sind. 18. Übernimmt der SKV das Inkasso (Ziff. 10 Abs. 2 und 3), so überweist er der SUIISA die Akontozahlungen je weils auf 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, bzw. die Schlusszahlung auf 1. April. G. VERZEICHNISSE DER VORGEFUEHRTEN MUSIK 19. Die Kinos melden der SUIISA, bzw. dem SKV monatlich alle Filme und anderen Tonbildträger, deren Auswertung in der Berichtsperiode abgeschlossen wurde. Per 31. Dezember sind alle Filme, die sich in der Auswertung befinden, zu melden. Die Kinos geben der SUIISA für jede Abspielstelle bekannt, mit welchem Veranstalter der Werbefilm-Vorführungen (Werbemittlerfirmen) sie zusammenarbeiten. Die SUIISA erhebt die Daten der zur Aufführung gelangenden Werbefilme bei den Werbemittlerfirmen direkt. 20. Die Listen der Vorführungen enthalten die folgenden Angaben: - Name und Ort des Kinos - Angaben über den Film . SUIISA Film-Nummer (ersichtlich aus der gelben Etikette auf der Innenseite der Filmschachteln) . Filmtitel 9 - Angaben über die Werbefilme . Name und Adresse des Werbetreibenden . Titel des Films (allenfalls Produkt, für welches geworben wird) - Angaben über die Vorführungen . Einnahmen pro Film . Anzahl Besucher pro Film . Datum der ersten und Datum der letzten Vorführung . Einnahmen pro Film . Datum und Unterschrift. 21. Kann die Film-Nummer nicht angegeben werden, so melden die Kinos zusätzlich, sofern bekannt - Name des Filmproduzenten - Originaltitel, mit welchem der Produzent den Film in Verkehr brachte - Länge des Films in Metern - Name des Verleihers. 22. Für die empfangenen Fernseh-Sendungen sind zu melden - Titel der Sendung - Name des Senders - Datum und genaue Zeit der Sendung. 23. Für die Musikaufführungen vor und nach dem Film- oder Empfangs-Programm sowie während der Pausen verzichtet die SUIISA auf die Ablieferung von Verzeichnissen. H. GÜLTIGKEITSDAUER 24. Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1996 bis 31. Dezember 2001 gültig. 25. Bei wesentlicher Aenderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden. 26. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht von einem der Verhandlungspartner durch schriftliche Anzeige an den anderen ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird. Eine solche Kündigung schliesst einen weiteren Verlängerungsantrag nicht aus.

SUISA SWISSPERFORM A. CLIENTS CONCERNES TARIF COMMUNE Cinemas 10 Version 28.6.1995 1. Le present tarif s'adresse aux entreprises de cinemas en Suisse et au Liechtenstein. Les entreprises de cinemas organisent des projections de films dans des locaux specialement equipes a cet effet (cinemas au sur des emplacements specialement delimites a cet effet (notamment les cinemas "drive-in", "open-air"). Il s'adresse en outre aux organisateurs de projections de films publicitaires dans les cinemas (cour tiers en publicite) mentionnes aux chiffres 19 al. 2 et 20 al. 2. 2. Pour les projections de films a bord des avions, un autre tarif est applicable. B. OBJET DU TARIF 3. On entend par "musique" dans le sens de ce tarif, toute musique non-theatrale, protegee par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au repertoire mondial de SUISA. Les entreprises de cinemas peuvent partir du principe que des films qui leur sont mis a disposition par des membres de l'Association suisse des distributeurs de films ou par des courtiers en publicite ayant leur siege en Suisse ont ete sonorises licitement, dans la mesure ou SUISA ne leur communique pas expressement le contraire. 4. Le present tarif se rapporte aux utilisations de musique ci-apres : la diffusion dans les cinemas de la musique conte nue dans les films, les autres supports audiovisuels ou les emissions de television; l'execution de musique dans les cinemas par des musiciens ou au moyen de supports sonores en accompagnement de films muets; l'execution de musique dans les cinemas et les foyers avant ou apres la projection du film ou de l'avant-programme ainsi que pendant les entractes, a l'exclusion de concerts ou de manifestations semblables a des concerts - en matiere de droits d'auteur, a l'enregistrement de musique sur les propres supports de sons des entreprises de cinemas, ces supports de sons ne pouvant

11 etre utilises que pour les executions prevues par ce tarif et ne devant pas etre remis a des tiers. 5. Ce tarif prévoit egalement le paiement des droits a remuneration pour la diffusion dans les cinemas de phonogrammes ou de videogrammes disponibles sur le marche, appartenant au repertoire de Swissperform, en application de l'art. 35 LOA (droits voisins). C. SOCIETES DE GESTION, ORGANE COMMUN D'ENCAISSEMENT 6. SUISA, en ce qui concerne ce tarif, represente SWISS PERFORM et est organe commun d'encaissement. D. REDEVANCES 7. Projections avec prix d'entree La redevance est calculee sous forme d'un pourcentage des recettes des entreprises de cinemas - decoulant de la vente de billets et d'abonnements - l'impöt et la TVA sur les billets est a deduire; - et decoulant des montants, subventions, garanties de deficit ainsi que d'autres allocations et subsides pour les frais de toutes les activites liees a l'utilisation de musique et des prestations protegees. Ce pourcentage s'eleve a - 1,25% pour le droit d'auteur et 0,05% pour le droit voisin. Les recettes publicitaires ont ete prises en consideration lors du calcul de ce pourcentage. Les recettes decoulant de la vente de boissons, de nourriture, etc. n'entrent pas dans le calcul de la redevance. 8. Projections sans prix d'entree Pour les projections servant a presenter des films a la presse ou a des personnes specialement invitees dans des buts de promotion, il ne sera demande aucune redevance. Dans tous les autres cas, la redevance s'eleve a Fr. 35.-- par projection. 9. Supplements Toutes les redevances definies dans ce tarif sont doublees lorsque - la musique et les prestations protegees sont, malgre une mise en demeure, utilisees sans autorisation de SUISA

12 - si des donnees ou des decomptes inexacts ont ete fournis a SUISA de fa9on intentionnelle ou par negligence, le doublement de la redevance sera applique sur les donnees fausses, lacunaires ou manquantes. Une demande de dommages et interets superieurs reste reservee ainsi que la fixation des indemnites de dommages et interets par le

juge. 10. Les redevances s'entendent sans la taxe sur la valeur ajoutée ou tout autre impôt équivalent. 11. Réductions Les membres de l'Association cinématographique suisse (ACS), qui concluent un contrat avec SUISA et qui respectent les conditions contractuelles et tarifaires bénéficient d'une réduction de 5 %. L'ACS bénéficie d'une réduction de : - 7% pour l'encaissement des redevances auprès de tous ses membres et la transmission complète à SUISA de celles-ci, ainsi que pour la couverture du risque de perte sur débiteurs et pour l'ensemble des listes prévues au chiffre 19 al. 1, 20 à 22 du présent tarif - 5% pour la transmission à SUISA dans les délais des redevances dues par ses membres Les détails de l'encaissement par l'ACS sont réglés par contrat. Les réductions prévues aux alinéas 1 et 2 de cette disposition ne peuvent pas être cumulées. E. DECOMPTE 12. Tous les ans, jusqu'à fin janvier, les entreprises de cinémas communiquent à SUISA toutes les données nécessaires au calcul de la redevance. 13. À des fins de contrôle, SUISA peut exiger des pièces justificatives - des attestations d'impôts payés sur les billets ou une attestation de l'organe de contrôle de l'entreprise de cinémas. 14. SUISA peut avoir accès aux livres de l'entreprise de cinémas pendant les heures de travail et après s'être annoncée. Sur demande de l'entreprise de cinéma ou de l'ACS, un expert neutre doit être engagé. Ses frais sont supportés par l'entreprise de cinéma ou l'ACS, s'il résulte de l'examen que les données manquaient ou étaient inexactes, sinon à la charge de celui qui a souhaité engager un expert.

13 SUISA et l'expert constatent, à l'exception des constatations concernant les données nécessaires par rapport à ce tarif, un devoir de discrétion à respecter. 15. Si les données ou les pièces justificatives exigées par écrit ne parviennent pas dans le délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, ou bien en cas de refus d'accès aux livres, SUISA peut évaluer les données nécessaires pour calculer la redevance. F. PAIEMENTS 16. Les entreprises de cinémas versent à SUISA des acomptes pour l'année en cours. Ces derniers sont dans la règle fixés sur la base des recettes que l'entreprise de cinémas a réalisées l'année précédente. 17. SUISA envoie aux entreprises de cinémas une facture pour quatre acomptes égaux, ainsi qu'un décompte final, payables dans les 30 jours ou dans les délais prévus par contrat. 18. Si l'ACS assume l'encaissement (chiffre 10 al. 2 et 3), les redevances sont transmises à SUISA avant le 31 mars, 30 juin, 30 septembre, 31 décembre, et le 1er avril pour le décompte final. G. LISTES DE LA MUSIQUE DIFFUSÉE 19. Les entreprises de cinémas annoncent à SUISA, respectivement à l'ACS, chaque mois tous les films et aux supports audiovisuels dont l'exploitation a été accomplie durant la période concernée. Doivent être annoncés au 31 décembre tous les films dont l'exploitation a eu lieu pendant l'année. Les entreprises de cinéma communiquent à SUISA pour chaque lieu d'exploitation le nom de l'organisateur de projections de films publicitaires (courtier en publicité) avec lequel elles travaillent. SUISA obtient auprès des courtiers en publicité des données concernant la projection des films publicitaires directement. 20. Les listes de projections doivent comporter les données suivantes : le nom et le lieu du cinéma - les données sur le film : le numéro attribué par SUISA au film (visible sur l'étiquette jaune de l'intérieur des boîtes contenant les films) - le titre du film - les données sur les films publicitaires : 14 - nom et adresse de l'annonceur qui fait la publicité - le titre du film (au besoin le produit pour lequel la publicité est faite) - les données sur les projections : les recettes par film • le nombre de visiteurs par film - la date de la première et de la dernière projection - date et signature. 21. Si le numéro du film ne peut pas être indiqué, les entreprises de cinémas doivent déclarer en plus, pour autant qu'elles les connaissent, - le nom du producteur - le

titre original sous lequel le producteur a mis le film en distribution - la longueur du film en metres - le nom du distributeur. 22. Pour les émissions de television qu'elle a reçues, l'entreprise de cinémas doit déclarer - le titre de l'émission - le nom de l'émetteur - la date et l'heure exacte de l'émission. 23. SUISA renonce aux listes de la musique exécutée avant et après la projection du film ou durant l'avant-pro gramme ainsi que pendant les entractes. H. DUREE DE VALIDITE 24. Le present tarif est valable du 1er janvier 1996 au 31 decembre 2001. 25. En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être revise avant son echeance. 26. La duree de annee sauf denonce par echeance. validite de ce tarif se prolonge d'une si un des partenaires de negociation le écrit au moins une annee avant son Une telle denonciation n'exclut pas une demande de prolongation.

SUISA SWISSPERFORM A. SFERA DEI CLIENTI TARIFFA COMUNE E Cinema 1 5
Versione del 28.6.1995 1. La presente tariffa concerne gli esercenti di cinema tografi in Svizzera e nel Liechtenstein. Gli esercen ti di cinematografi proiettano film in locali apposti ti (cinematografi) o in luoghi destinati a tale uso (in specie "cinema drive-in", "cinema open-air") Essa concerne inoltre alla cifra 19, cpv. 2 e alla cifra 20, cpv. 2 gli organizzatori di proiezioni di film pubblicitari nei cinematografi (intermediari pubblicitari). 2. Le proiezioni di film sugli aerei sono disciplinate da un'altra tariffa. **B. OGGETTO DELLA TARIFFA** 3. Per "Musica" ai sensi di questa tariffa si intende la musica non teatrale, con o senza teste, protetta in base al diritto d'autore e facente parte del reperto rio mondiale gestito dalla SUISA. Gli esercenti di cinematografi possono partire dal principio ehe i film messi loro a disposizione dai membri dell'Associazione svizzera di distributori di film o da intermediari pubblicitari con sede in Sviz zera, siano legalmente sonorizzati, fintantoche la SUISA non comunichi loro il contrario. 4. La presente tariffa concerne le seguenti utilizzazio ni di musica: la diffusione nei cinematografi della musica conte nuta nei film o in emissioni televisive; l'esecuzione di musicisti di film muti; di musica nei cinematografi da parte o con supporti sonori quale commento l'esecuzione di musica nei cinematografi, incluso il ridotto di questi, prima o dopo la proiezione del film o dell'avanspettacolo, o durante gli in tervalli, ad esclusione di concerti e produzioni analoghe; - in materia di diritti d'autore: la registrazione di musica su supporti sonori propri dell'esercente di cinematografi; supporti sonori utilizzabili soltan-

1 6 to per esecuzioni in base a questa tariffa e non rilasciabili a terzi. 5. La tariffa prevede inoltre l'indennizzo delle pretese di indennità per la diffusione pubblica nei cinemato grafi di supporti sonori e audiovisivi in commercio (del repertorio della SWISSPERFORM) in base all'art. 35 della LDA (diritti di protezione della prestazione). **C. SOCIETA' DI RISCOSSIONE, ORGANO COMUNE D'INCASSO** 6. La SUISA e rappresentante, per quanto concerne questa tariffa, e organo comune d'incasso anche per la SWISSPERFORM. **D. INDENNITA'** 7. Proiezioni con prezzo d'ingresso L'indennità si calcola in valori percentuali degli introiti realizzati dagli esercenti di cinematografi - dalla fatta giunto; vendita di biglietti e abbonamenti - deduzione delle imposte sui biglietti e sul valore ag- e dai contributi, dalle sovvenzioni e dalle garanzie di deficit richieste nonche da tutti gli altri sussi di per i costi di quelle attività connesse con l'uti lizzazione di musica e di diritti di protezione della prestazione. Questa percentuale ammonta - all'1,25% per i diritti d'autore relativamente alla musica e alle 0,05% per i diritti di protezione della presta zione. Degli introiti dalla pubblicità sie tenuto conto quan do e stata fissata la percentuale. Degli introiti dalla vendita di bibite, alimentari, ecc. non si tiene conto per il calcolo dell'indennità. 8. Proiezioni senza prezzo d'ingresso Per proiezioni ehe intendano presentare l'offerta cine

matografica alla stampa o ad una cerchia di persone in vista allo scopo, non viene richiesta indennità. In tutti gli altri casi, l'indennità ammonta per proiezione a Fr. 35.--. 9.

Supplementi Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano

17 - in caso di utilizzazione di musica o di supporti sonori e audiovisivi senza l'autorizzazione della SUISA, malgrado relativo avvertimento - quando vengano fornite alla SUISA intenzionalmente o per negligenza indicazioni o conteggi inesatti; il raddoppio viene applicato alle indicazioni sbagliate, incomplete o mancanti. Rimane dannosa e giudicata riservata un'ulteriore pretesa di risarcimento la determinazione della stessa da parte del 10. Le indennità si intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto o simili. 11. Ribassi I membri dell'Associazione svizzera del cinema (ASC) che stipulano un contratto con la SUISA e che si attingono alle disposizioni contrattuali e tariffarie beneficiano di un ribasso pari al 5%. L'Associazione svizzera del cinema beneficia di un ribasso pari - al 7% per l'incasso delle indennità presso tutti i suoi membri e per l'importo completo di questi alla SUISA, così come per la copertura del rischio di perdita su debitori e per tutti gli elementi previsti alle cifre 19, epv. 1, 20-22 di questa tariffa - al 5% per il versamento tempestivo alla SUISA delle indennità dovute dai suoi membri. I dettagli dell'incasso da parte dell'ASC sono regolati contrattualmente. I ribassi previsti ai epv. 1 e 2 non sono accumulabili. E. CONTEGGIO 12. Gli esercenti di cinematografi forniscono alla SUISA ogni anno entro fine gennaio tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità. 13. Per ragioni di verifica delle indicazioni, la SUISA può richiedere giustificativi - per esempio l'attestazione di pagamento effettuato delle imposte sui biglietti o una conferma dell'organo di controllo dell'esercente del cinematografo. 14. La SUISA può prendere visione dei libri contabili dell'esercente del cinematografo durante le ore di lavoro e previo avviso. Su richiesta dell'esercente del cinematografo o dell'ASC, ne deve essere incaricato un esperto neutro, i cui costi

18 sono a carico dell'esercente o dell'ASC, se dalla verifica delle indicazioni risultano inesattezze, altrimenti di colui che ha richiesto l'intervento dell'esperto. La SUISA e l'esperto devono serbare il segreto, salvo per quanto riguarda constatazioni concernenti le indicazioni determinanti in base a questa tariffa. 15. Se le indicazioni o i giustificativi non vengono fornite entro il termine fissato neanche dopo sollecito per iscritto, o se viene rifiutato l'accesso ai libri contabili, la SUISA può procedere alla stima delle indicazioni necessarie e calcolare l'indennità basandosi su questa. F. PAGAMENTI 16. I cinematografi versano alla SUISA degli acconti per l'anno in corso calcolati di regola in base agli introiti realizzati dai cinematografi l'anno prima. 17. La SUISA presenta la fattura ai cinematografi per quattro rate uguali e un conteggio finale da pagarsi entro 30 giorni o entro il termine fissato nelle disposizioni contrattuali. 18. Se e l'ASC ad assumersi l'incasso (cifra 10, 3), questa versa gli acconti alla SUISA il 31/30 giugno, il 30 settembre e il 31 dicembre, pagamento finale il 1° aprile. cpv. 2 e marzo, il risp. il G. ELENCHI DELLA MUSICA UTILIZZATA 19. I cinematografi notificano alla SUISA, risp. all'ASC, ogni mese tutti i film e gli altri supporti audiovisivi utilizzati durante il periodo in questione. Per il 31 dicembre vanno notificati tutti i film utilizzati durante l'anno. I cinematografi comunicano alla SUISA, per ogni luogo ove la musica viene utilizzata, il nome dell'organizzatore di proiezioni di film pubblicitari (intermediarie pubblicitario) col quale essi collaborano. La SUISA si procura i dati concernenti la proiezione dei film pubblicitari direttamente presso i detti intermediari. 20. Negli elenchi delle proiezioni figurano le seguenti indicazioni: - il nome e l'indirizzo del cinematografo - le indicazioni circa il film • il numero attribuito dalla

SUISA al film (visibile sull'etichetta gialla all'interno delle scatole dei film) • il titolo del film

19 - le indicazioni circa i film pubblicitari • il nome e l'indirizzo di colui che fa pubblicità al suo prodotto • il titolo del film (eventualmente nome del prodotto oggetto della pubblicità) - le indicazioni circa le proiezioni • gli introiti per film • il numero degli spettatori per film • la data della prima e dell'ultima proiezione • data e firma. 21. Se non fosse possibile indicare il numero del film, i cinematografi comunicano inoltre, qualora noti - il nome del produttore del film - il titolo originale con il quale il produttore ha messo in circolazione il film - la lunghezza del film in metri - il nome del distributore. 22. Per quanto riguarda le emissioni televisive vanno comunicati - il titolo dell'emissione - il nome dell'emittente - la data e l'ora esatta dell'emissione. 23. La SUISA rinuncia agli elenchi della musica eseguita prima e dopo la proiezione del film o dell'avanspettacolo o durante gli intervalli. H. PERIODO DI VALIDITA' 24. La presente tariffa è valedice dal 1° gennaio 1996 al 31 dicembre 2001. 25. In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza. 26. Il periodo di validità della tariffa si prolunga automaticamente ogni volta di un anno, se questa non viene disdetta da uno dei partner delle trattative per iscritto almeno un anno prima della sua scadenza. Una disdetta non esclude un'ulteriore proposta di proroga.

ESchK 20 II Die Schiedskommission zieht in Erwägung: 1. Die Verwertungsgesellschaften haben ihren Antrag auf Genehmigung des GT E fristgerecht eingereicht und auch die Verhandlungen mit dem massgeblichen Nutzerverband ordnungsgemäss durchgeführt. Auf den Genehmigungsantrag der SUISA und der SWISSPERFORM ist folglich einzutreten. 2. Ein Tarif ist gemäss Art. 59 Abs. 1 URG zu genehmigen, wenn er in seinem Aufbau und seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Diese Voraussetzung ist nach der vom Bundesgericht bestätigten Genehmigungspraxis der Schiedskommission erfüllt, wenn die Tarifverhandlungen (Art. 46 Abs. 2 URG) zu einer Einigung mit den massgeblichen Nutzerorganisationen geführt haben. Kommt es auch im Genehmigungsverfahren nicht zu einer Einigung, muss der Tarif gestützt auf die in Art. 60 URG enthaltenen Kriterien auf seine Angemessenheit geprüft werden. 3. Soweit sich der GT E auf die Urheberrechte bezieht, besteht zwischen den Verhandlungspartnern nur eine Meinungsverschiedenheit betreffend die Gewährung eines Vorabzugs zur Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug, der von den Kinos noch nicht gemacht werden kann. Der Preisüberwacher hat in seiner Stellungnahme eine solche Kompensation befürwortet. Er hat sich dabei allerdings auf wettbewerbspolitische Überlegungen beschränkt und die urheberrechtlichen Kriterien zur Festsetzung der Entschädigungen ausser Acht gelassen. Nach Art. 60 Abs. 1 Bst. a URG ist bei der Berechnung der Urheberrechtsentschädigung vom Ertrag des Nutzers auszugehen. Die Gewährung einer Kompensation in Form des vom SKV verlangten Vorabzugs würde dieses Berechnungssystem in Frage stellen. Eine sachgerechte Lösung des Problems muss nach Meinung der Schiedskommission im Rahmen der Anwendung der Mehrwertsteuer gesucht werden; sie kann nicht darin bestehen, dass man bei der Berechnung der Urheberrechtsentschädigung von den gesetzlich festgelegten Kriterien abweicht. Als Übergangsregelung und im Sinne einer Kompromisslösung hat sich die

ESchK 21 SUISA im Rahmen von Vergleichsverhandlungen vor der Schiedskommission allerdings bereit erklärt, dem SKV einen zusätzlichen Rabatt von 1,5% zu gewähren. Diese auf drei Jahre beschränkte Regelung soll jedoch nur bis zum Zeitpunkt gelten, an dem sich

die Kinos der Mehrwertsteuer unterstellen können. In Ziff. 20 des Tarifs ist wohl versehentlich bei den zu meldenden Angaben zweimal 'Einnahmen pro Film' aufgeführt. Dies ist bei der Drucklegung des Tarifs zu bereinigen. Hingegen kann dem Antrag des SKV dieses Kriterium generell zu streichen, nicht gefolgt werden. Wie die SUI SA zutreffend darauf hingewiesen hat, waren die Gesamteinnahmen bereits nach dem geltenden Tarif zu melden (vgl. Ziff. 6 i.V.m. Ziff. 10 des bisherigen Tarifs). Es ist nicht einzusehen, weshalb die Aufschlüsselung auf die jeweils vorgeführten Filme einen unangemessenen Aufwand bedeuten sollte. 4. Die Frage, welcher Zuschlag zur Urheberrechtsentschädigung als Entschädigung für die Verwendung von Tonträgern im Rahmen von Kinovorführungen angemessen wäre, kann in Anbetracht der mangelhaften Angaben über den tatsächlichen Nutzungsumfang nicht festgestellt werden. Immerhin ist die Schiedskommission der Ansicht, dass es sich nicht um eine so marginale Nutzung handelt, wie dies der SKV behauptet. Die Parteien konnten sich an der heutigen Verhandlung auch nicht auf eine Pauschalsumme einigen, die als Übergangslösung bis zur besseren Abklärung und Feststellung des Nutzungsvolumens in den gemeinsamen Tarif hätte aufgenommen werden können. Die SWISSPERFORM hat insbesondere befürchtet, dass eine weit unter ihren Vorstellungen liegende Pauschalentschädigung die künftigen Tarifverhandlungen in dieser Frage präjudizieren würde. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, einen Gemeinsamen Tarif E zu genehmigen, der sich auch auf die Abgeltung der gemäss Art. 35 URG für die Verwendung von Tonträgern vorgesehene Entschädigung beziehen würde. Der SWISSPERFORM muss jedoch die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ansprüche in der Zwischenzeit in einem Zusatztarif geltend zu machen. Sie sollte sich bei der Berechnung der Entschädigung auf Erhebungen stützen können, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehen. Im Übrigen ist auch dem SKV zuzumuten, sich an

ESchK 22 der Feststellung des Nutzungsumfangs aktiv zu beteiligen; er kann sich nicht darauf beschränken, die Erhebungen der SWISSPERFORM im Genehmigungsverfahren zu bestreiten. Dies ergibt sich sowohl aus der in Art. 51 Abs. 1 URG verankerten Auskunftspflicht der Nutzerverbände als auch aus Art. 13 Abs. 1 Bst. c VwVG. Bei der Beurteilung der Frage nach einer allfälligen Rückwirkung des Zusatztarifs wird die Schiedskommission jedenfalls auch in Betracht ziehen müssen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang sich der SKV an der Feststellung des Sachverhalts beteiligt hat. 5. Der in der Fassung vom 28. Juni 1995 vorgelegte Tarif mit einer Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember 2001 kann aufgrund der obigen Erwägungen nur genehmigt werden, soweit er sich auf die Urheberrechte sowie die allgemeinen Bestimmungen bezieht und die getroffene Rabattregelung berücksichtigt. Dagegen wird die Genehmigung für den Teil des Tarifs verweigert, der sich auf die Geltendmachung des Vergütungsanspruchs der ausübenden Künstler für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger zu Aufführungszwecken bezieht. Die SWISSPERFORM ist dazu anzuhalten, über die Entschädigung für die Verwendung von Tonträgern, für die ein gesetzlicher Vergütungsanspruch besteht, einen Zusatztarif zu unterbreiten. III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission: 1. Dem Gemeinsamen Tarif E der Verwertungsgesellschaften SUI SA und SWISSPERFORM in der Fassung vom 28. Juni 1995 wird die Genehmigung verweigert, soweit er sich auf die Geltendmachung des Vergütungsanspruchs der ausübenden Künstler für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger zu Aufführungszwecken bezieht (Art. 35 URG). 2. Zusätzlich zu den in Ziffer 11 des Tarifs enthaltenen Ermässigungen wird dem Schweizerischen Kinoverband ein Rabatt von 1,5 Prozent gewährt, und zwar bis zum

ESchK 23 Zeitpunkt, an dem sich die Kinos der Mehrwertsteuer unterstellen können, aber längstens für drei Jahre. 3. Die SWISSPERFORM wird angewiesen, der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung eines Zusatztarifs E für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger in Kinos zu stellen. 4. Gestützt auf Art. 2 Abs. 1 i. V. mit dem Anhang IV sowie auf Art. 2a Abs. 2 der Gebührenverordnung geistiges Eigentum (GVGE) vom 19. Oktober 1977 (in der Fassung vom 17. Februar 1993) wird der SUISA und der SWISSPERFORM die Spruchgebühr von Fr. 2'000.-- auferlegt. Sie haften für diesen Betrag solidarisch. 5. Schriftliche Mitteilung an: - die Mitglieder der Spruchkammer - die SUISA, Zürich - die SWISSPERFORM, Zürich - den Schweiz. Kinoverband, v.d. Larese & Partner - den Preisüberwacher - den Zentralen Finanzdienst EJPD (Auszug) Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Die Präsidentin Der Sekretär V. Bräm-Burckhardt C. Govoni

ESchK 24 Rechtsmittel: Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 74 Abs. 2 URG i.V.m. Art. 98 Bst. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.